

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 43 (1933)

Artikel: Das neue Schulhaus in Oberflachs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-901465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Schulhaus in Oberflachs.

An der Nordseite der schmalen Dorfstraße in Oberflachs, ganz an dieselbe anglehnt, steht das alte Schulhaus. Es trägt noch die ehrwürdige Jahrzahl 1809. Ueber seine einstige Erbauung ist uns nichts Näheres bekannt, denn durch einen Brand soll im Jahre 1817 der größte Teil des Dorfes dem Feuer zum Opfer gefallen und alle Gemeindebücher verloren gegangen sein. Tritt man in das alte Haus, so kommt man in niedere, dumpfe Stuben, denn ringsum stehen noch andere schattende Gebäude. Gerassel voreifahrender Wagen, Hupen von Töff und von Auto füllten die Zimmer beständig mit ihrem Lärm. Vor Jahrzehnten schon forderten daher einsichtige Männer einen Neubau, und so legte 1924 die Gemeinde in vorsorglicher Weise den Grundstock zu einem Baufonds, aus dem die Hälfte der etwas über 100,000 Fr. betragenden Baukosten bezahlt werden konnten.

Am 2. Februar 1932 beschloß dann die Gemeinde, schweren Herzens zwar, aber doch mit großem Mehr (47 Ja, 20 Nein) den Neubau. Die kleine Schülerzahl (36) und die in Aussicht stehenden Schulden machten eine ernste und reifliche Ueberlegung zur Pflicht. Aber nun steht der Bau drüben in der „Neusegi“, schmuck, einfach, heimelig, angelehnt an sonnige Halden, mitten im Grünen, umgeben von schönen Spiel- und Turnplätzen, abseits vom Lärm und Verkehr und doch für alle leicht erreichbar. Im Parterre befinden sich Gemeindekanzlei, Archiv, Sitzungszimmer und Gemeindesaal, der zugleich als Turnlokal dient. Darüber liegen die zwei schönen Schulzimmer und in den Dachstock flüchteten sich Arbeits- und Bibliothekzimmer.

Die Pläne zu diesem schmucken Bau entwarf Herr Architekt Fröhlich in Brugg, der dann auch für ihre richtige Durchführung besorgt war. Am 25. September 1932 fand dann unter freudiger Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft und vieler Gäste aus den Nachbardörfern die feierliche Einweihung statt und auf Beginn des Winterquartals erfolgte seine Eröffnung.

Hoffen wir, daß kommende junge Generationen durch frohes Schaffen und erfolgreiches Wirken den großen Opfermut der Gemeinde zu würdigen wissen.

H. Sch.

Aus der Geschichte des Schulhauses in Auenstein.

Am 21. August 1932 haben wir unser neues, ideal gelegenes und stattliches Schulhaus eingeweiht. Vielleicht denken wir bei dieser Gelegenheit auch einmal seiner bescheidenen Vorgänger. Unser ältestes Schulhaus, das heute von 2 Familien bewohnt wird, erstand, wie am Kellereingang heute noch ersichtlich ist, im Jahre 1731. Nach etwa 100 Jahren war dieses Schulhaus zu klein und die Gemeinde wurde ersucht, ein neues Schulhaus zu bauen. Im März 1839 jedoch beschloß die Gemeinde, es sei bei der zuständigen Behörde um Stundung nachzusuchen, mit dem Versprechen, am alten Hause das Erforderliche zu verbessern. Im Februar 1842 besichtigte Herr Forstinspektor Gehret als Mitglied des Kantonsschulrates das alte Schulhaus und beantragte der Behörde wiederum einen Neubau. Am 21. Februar 1844 hat die Gemeindeversammlung schließlich entschieden, auf die Baufrage einzutreten, und so wurde nebst dem Gemeinderat eine Kommission aus 12 Mitgliedern gewählt, welche der Gemeinde innert 8 Tagen nähere Anträge und Bericht über den Schulhausneubau zu erstatten hatte.

Unterm 25. Februar 1844 beschloß eine Gemeindeversammlung von 124 Bürgern mit 66 Stimmen, gestützt auf den Bericht der Kommission, auf dem um Fr. 200.— gekauften Hausplatz von Bärenwirt Hochstrasser neu zu bauen. 20 Stimmen fielen auf den Antrag, neu zu bauen, jedoch nur das halbe Gebäude auf einmal aufzuführen. Der Vorschlag zum Umbau des alten Schulhauses erreichte nur 3 Stimmen. Mit